

# Tiroler Tageszeitung www.tt.com

UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR TIROL



## Faszination Falter

TirolerInnen entdecken Vielfalt der Schmetterlinge. **Seite 5**

## Beinharder Abstiegskampf

Altach-Sportdirektor Kirchler steht am Tivoli bei der WSG unter Druck. **Seite 26**



Dienstag, 22. April 2025 80. Jahrgang | Nummer 110

Preis € 2,50

# Weltweite Trauer um Franziskus

Noch am Ostersonntag spendete er am Petersplatz mit letzter Kraft den Segen „Urbi et orbi“, gestern verstarb Papst Franziskus 88-jährig. Er hat die katholische Kirche seit 2013 geführt und die Tür für Reformen geöffnet.

Das Konklave zur Wahl des Nachfolgers beginnt

Anfang Mai. **Seiten 2, 3, 4**



# Was flattert durch Tirol?

Bei Viel-Falter dokumentieren Freiwillige, welche Schmetterlinge sie in Tirol antreffen. Beatrix Thaler aus Westendorf betont, dieses Engagement habe ihr Leben verändert.

**Innsbruck, Westendorf** – „Ich bin vorher sicher nicht mit so offenen Augen durchs Leben gegangen wie jetzt“, sagt Beatrix Thaler. Ihr Engagement beim Schmetterlingsmonitoring „Viel-Falter“ habe die Westendorferin geprägt. Für das Programm der Uni Innsbruck und den Naturwissenschaftlichen Sammlungen der Tiroler Landesmuseen dokumentieren Freiwillige und ExpertInnen seit 2018, welche Schmetterlinge ihnen an 100 definierten Standorten in Tirol begegnen. Inzwischen wurde das Programm österreichweit ausgebaut. Die freiwilligen TeilnehmerInnen leisten damit einen wichtigen Beitrag zur Biodiversitätsforschung.

Die Beschäftigung mit den Schmetterlingen habe ihre Ansichten zu Natur und Mensch geändert, schildert Thaler. Der Garten der 62-Jährigen schaue jetzt jedenfalls anders aus als noch vor fünf Jahren. „Ich rupfe nicht mehr jede Brennnessel aus, lasse Reisighaufen für Igel über den Winter liegen, mähe im Mai nicht den Rasen – da kommen viele kleine Pflanzen und Blumen, das ist so wichtig für die Insekten.“

### Kunst des Überlebens

40.000 Arten solcher gibt es in Österreich. Etwas mehr als 4000 davon sind Schmetterlinge, 2400 Arten wurden bisher in Tirol gesichtet. Das Land ist reich an unterschiedlichen Lebensräumen – vom Gebirge bis zu Auen. Doch diese werden durch Baumaßnahmen, exzessive Landwirtschaft und wenig ökologisch sensible



1. Beatrix Thaler (1.) konnte auch Schwägerin Maria Thaler für die Feldforschung begeistern. 2. Bei organisierten Exkursionen mit ÖkologInnen wie hier im Gschnitztal tauschen sich TeilnehmerInnen aus und bilden sich fort.



3. Seltener Gast: Der Argusbläuling fand sich 2024 nur an fünf der 100 untersuchten Standorte. 4. Thaler beeindruckte besonders der Schwarze Apollo.

Fotos: Fritz Thaler, iStock



„Vorher bin ich sicher nicht mit so offenen Augen durchs Leben gegangen wie jetzt.“

Beatrix Thaler (Freiwillige bei Viel-Falter)

Landnutzung immer weiter eingeschränkt oder gänzlich zerstört.

Johannes Rüdisser, Ökologe an der Uni Innsbruck und Mitglied im Österreichischen Biodiversitätsrat, relativiert

diese Zahlen noch einmal. „100 der 170 in Tirol vorkommenden Tagfalter sind nur an fünf Prozent oder weniger aller Wiesenstandorte zu finden.“ Neben relativ häufigen und wenig anspruchsvollen Arten

wie dem Kleinen Fuchs gibt es in Tirol zahlreiche hochspezialisierte Arten, die für ihr Überleben ganz bestimmte Futterpflanzen und exakt passende Umweltbedingungen benötigen. Rüdisser nennt als

Beispiel den Dunklen Wiesenknopf-Ameisen-Bläuling. „Diese Art braucht nicht nur den Großen Wiesenknopf als Futterpflanze für ihre jungen Raupen, sondern auch intakte Kolonien der Roten Gartenameise. Die Raupen überwintern nämlich in deren Nestern und ernähren sich dort von Ameisenbrut.“

### „Macht fast bissl süchtig“

Thalers Begeisterung für die Tiere sei bei einer solch raren und zufälligen Begegnung entbrannt. Im Sommer 2017 flatterte ihr auf einer Alm ein hellblauer Schmetterling entgegen. „Ich dachte mir, der schaut so exotisch aus. Mir war gar nicht bewusst, was für schöne Exemplare es hierzulande gibt.“

Seither huscht die Pensionistin und gelegentliche Reisebegleiterin mit Fotoapparat, Kescher und Lupe durch die ihr zugeteilten Wiesen und Wälder. „Es macht fast ein bissl süchtig“, schmunzelt Thaler. Ihre Schwägerin konnte sie inzwischen bereits für das Abenteuer begeistern. „Natürlich laufen wir nicht einfach in hohe Wiesen der LandwirtInnen. Respekt vor fremdem Eigentum ist sehr wichtig.“

Über die App Blühendes Österreich lassen sich Arten gut abstimmen, immer wieder gibt es organisierte Exkursionen mit BiologInnen der Uni Innsbruck. „Neben der wertvollen Tätigkeit lernt man so auch nette Gleichgesinnte bei den Exkursionen und Bestimmungskursen kennen“, schwärmt Thaler.

Derzeit sind in Tirol rund 50 Freiwillige aktiv. Interessierte können sich hier melden: E-mail: info@viel-falter.at, Tel. 0512507-51625.

## 3 Fragen an



Johannes Rüdisser, Ökologe, Universität Innsbruck

Foto: TT/Rita Falk

**Was bringt das Vielfalter-Programm?** Eine qualitativ hochwertige Datenbasis ist die Grundlage, um fundierte Aussagen über den Zustand und die Veränderungen der Schmetterlingsbestände in Österreich treffen zu können. Interessant ist, welche Faktoren die Lebensräume und Populationen der verschiedenen Arten beeinflussen. Also: Welche Rolle spielen zum Beispiel Landnutzungs- und Bewirtschaftungsänderungen oder auch der Klimawandel?

**Warum sind Schmetterlinge so interessant für die Forschung?** Schmetterlinge erfüllen wichtige ökologische Funktionen. Sie sind bedeutende Bestäuber und dienen als Nahrung für Vögel und Fledermäuse. Sie sind Indikatoren für den Zustand von Lebensräumen. Gibt es in einem Gebiet viele Schmetterlinge, weist das auf eine große Vielfalt an Pflanzen und Insekten hin und damit auf ein intaktes Ökosystem.

**Fühlen sich Schmetterlinge in Tirol wohl?** Es gibt in Tirol noch einige Lebensräume, in denen es Schmetterlingen sehr gut geht – zumeist steile, abgelegene Bergwiesen. Wiesen hingegen, die flächendeckend und bis auf den letzten Grashalm mehr als zweimal im Jahr gemäht werden, bieten nur noch sehr wenigen Arten einen geeigneten Lebensraum. In den Tallagen nahe Siedlungen gibt es kaum noch geeignete Lebensräume. (jazz)